

# Was wird aus der „Wieseckinsel“?



Februar 2021

Folge 170

„Stadtumbau“ in Groß-Buseck kann beginnen – titelte der Gießener Anzeiger am 18. März 2017. Zehn Jahre lang läuft das Bund-Länder-Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“, in das Groß-Buseck aufgenommen wurde. Erste mögliche Projekte betreffen den Anger und die ehemalige Synagoge.



Im Kulturzentrum wurde im Frühjahr 2017 einem breiten Publikum erläutert, wie sich Planungsbüros die Gestaltung der „Wieseckinsel“ vorstellen.

Natürlich ist das keine Insel, das Areal wird vom ehemaligen Mühlgraben der Kleinmühle nach Westen und der Wieseck von Osten umschlossen.

Kann man das noch Mühlgraben nennen? Seit dem die „Kleemehl“ stillgelegt ist, wurde er nicht mehr gepflegt.

Das Wehr an der Brücke hinter dem Zusammenfluss von Wieseck und Krebsbach ist nicht mehr in Betrieb, der Zufluss zu dem Mühlgraben versandet. Bei normalem Wasserstand kann kein Wasser mehr in den Mühlgraben gelangen. Hat die Gemeinde hier noch die Wasserrechte?



Groß-Buseck im Blick

Manfred Weller

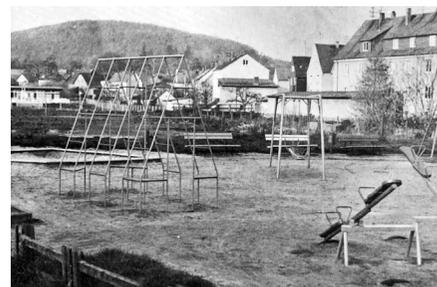
Das Schwimmbad soll aus seinem seit 2012 andauernden Winterschlaf erweckt werden. Viele Gutachten und teure Pläne wurden erstellt. Wann wird endlich mit dem Bau begonnen?



Am 11. Mai 2019 informiert uns der Bürgermeister über die Pläne zum Schwimmbad. Seit dieser Zeit herrscht Verwirrung darüber, was jetzt geplant, gebaut und irgendwann fertiggestellt ist.



Im Ortsbeirat Groß-Buseck hören wir seit zwei Jahren nichts mehr über den Sachstand und die Planungen auf dem gesamten Areal. Stattdessen verzetteln sich die Fraktionen in allerlei Einzelheiten.



1963 baute die Gemeinde Groß-Buseck ihren ersten Spielplatz. Die „Palmer-Brücke“ machte es möglich, dass ich als Zwölfjähriger mit meinem Fahrrad auf kurzem Weg zu dem Spielplatz auf dem ehemaligen Eisplatz, „heute Wieseckinsel“, fahren konnte.

Manfred Weller

Wäre ich ein Bürokrat, würde ich an dieser Stelle die deutsche Sprache mit folgendem Satz verunstalten: „Von der Weidenstraße muss mit einer Brücke eine Zuwegung zur Wieseckinsel geschaffen werden, damit diese fußläufig erreicht werden kann.“

Wie kommen aber Baufahrzeuge und Feuerwehrautos zum Schwimmbad? Das sogenannte „Schwimmbadgässchen“ von der Zeilstraße aus ist zu eng.



Es gibt nur eine weitere Zufahrt von der Weidenstraße. Sie ist nicht nur zu eng für größere Fahrzeuge, sondern die Weidenstraße ist an der Stelle nicht breit genug, dass etwas längere Lastautos rechtwinklig in das Gässchen einbiegen könnten. Mein Auto passt gerade so in diese „Einfahrt“.



Die beste Lösung wäre, von der Weidenstraße zwischen dem großen Gemeindehaus und dem Rollschuhplatz eine Brücke zu bauen, über die auch alle Versorgungsfahrzeuge ohne Probleme auf die „Wieseckinsel“ fahren können.

Wie geht es weiter mit der Gestaltung der Wieseckinsel? Wann wird der Ortsbeirat informiert?

Groß-Buseck im Blick